



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

LVIII. Catharina von Westhusen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

## Catharina von Westhusen.

Die Gottselige Schwester Catharina von Westhusen / ist auff der Welt gewesen eine gar Edle / reiche und gewaltige Frau / und eines Edlen Ritters hinterlassene Wittib / in der Stadt Straßburg wonhaft / und hat in ihrem weltlichen Wittwenstand geführt ein gar tugendsames / auferbarliches Leben. Hat endlich auß Verdruß der Welt / und Liebe Gottes die Welt verlassen / und sich begeben in das Prediger - Ordens Kloster zu Unter-Linden / in der Stadt Solmar / in demselbigen den Orden angenommen / und Profess gethan ; Und dermassen tugendsam und geistlich gelebt / daß sie nach wenig Jahren von den anderen Schwestern zu dem Prioramt erwählet worden / welches Ampt sie mit grosser Sorg und Liebe / löblich vertreten. Sie erzeugte in allem ihrem Thun und Lassen eine solche geistliche Vollkommenheit / daß nichts an ihr zu tadeln ; als allein / daß sie von Jugend auff gar zu scrupulos , und eines gar zu angsthaftigen und forchtsamen Gewissens / also / daß ihre Reichthäter genugsam zu schaffen / ihr solche

Aa

Klein.

Kleinmütigkeit und Aengstigkeit des Gewissens zu benehmen. Jedoch hatte sie diese Gnad von Gott/das sie in ihren Scrupeln und Gewissens zweiffeln / dem Rahr ihres Beichtvaters / oder sonsten anderer frommen und gelahrten Männer sich gänglich untergabe / und denselben demühtiglich folgete. Nun wurde Catharina in grosser Forcht und Sorgen / ( wie auch alle andere / so sie künften ) das / wann einmahl ihr Sterbstunden solte heran kommen / sie in grosse Gefahr der Kleinmütigkeit und Verzweiflung gerathen möchte / insonderheit wegen vielfältiger Wiederholung der vorhin geschehenen Beichten. Aber es ist auß sonderbarer Gnade Gottes ( welcher sich wegen ihres Gottesfürchtigen Lebens über sie erbarmet ) ganz das Widerspiel geschehen: Dann als sie in eine unversehene tödeliche Krankheit gefallen / und nunmehr zu ihrem letzten End kommen / seynd ihr alle Scrupeln / und alle unordentliche Forcht und Gewissens Angst vergangen / und hat hergegen in ihrem Herzen und Gewissen / eine solche Ruhe und Göttlichen Trost empfunden/das sie zu ihrem Beichtvater gesprochen: Ihr wisset Vater / wie gar zu forchtisam und angst

angsthafftig in meinem Gewissen ich allezeit  
 gewesen bin die Tage meines Lebens / aber  
 bekümmert euch derohalben nicht ; Dann  
 durch die Gnade Gottes ist alle Furcht und  
 Angstigkeit von mir abgetrieben / und bin ich  
 der starcken Hoffnung und festen Ver-  
 trawens / daß mir Gott alle meine Sünde so  
 ich gebeichtet und jemahls begangen / gnädig  
 verziehen habe. Hat also nach Anrufung  
 des heiligen Apostels Petri / und seines heili-  
 gen Jüngers Apollinaris ( welche beyde sie  
 in ihrem Leben sonderlich von Herzen gelie-  
 bet und verehret hat ) und nach andächtiger  
 Empfangung der heiligen Sacramenten / ge-  
 nommen ein trostreiches und seliges Ende.  
 Joan. Nid. lib. 2. formic. cap. 12.

## LIX.

## Catharina de Sena.

In der gewaltigen Stadt Sevilla in Hi-  
 Spanien / ist unter anderen ein gar vor-  
 nehmes Prediger-Ordens Jungfrauen-  
 Kloster von der Mutter Gottes genandt / in  
 welchem (A) bey 200. Jungfrauen / alle  
 Edles Stammens und Herkommens / Gott  
 ihrem HERRN und Seelen-Bräutigam /  
 Na ij in stren-